

Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft = Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne = Società Svizzera degli Ufficiali della Protezione antiaerea

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **13 (1947)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Napalm»

Als «Napalm» wird in der amerikanischen Militärsprache eine Aluminiumseife bezeichnet, die zum Verdicken von in Flammenwerfern und *Brandbomben* mit viel Erfolg verwendetem Gasolin gebraucht wurde, wie die «Chimica» (Organ des Schweiz. Chemiker-Vereins) einer Arbeit in *Ind. eng. Chem., ind. Ed.* 38 (1946) entnimmt. Es wird darin der Werdegang dieses Kampfstoffes von den ersten Versuchen bis zur praktischen Anwendung beschrieben. Für die friedensmässige Verwendung von Brandstoffen wurde bisher erst ein Versuch zum Ausebnen abgeholzter Wälder gemacht.

Vervollkommnung der Flugzeugnavigation durch Radar

Die Anwendung von Radar für Flugzeug-Navigation macht ständig Fortschritte in den Vereinigten Staaten. Unter Verwendung von Mikrowellen (Radiowellen sehr hoher Frequenz), die dem Flugzeugführer laufend seine Position angeben, hat die Heeres-Luftwaffe gemeinsam mit Ingenieuren der General Electric Co. ein neues Navigations-System für die zivile Luftfahrt entwickelt. Gleichzeitig hat die Indianapolis Experimentier-Station der U.S. Civil Aeronautics Authority an der Entwicklung von Radar-Geräten für Entfernungsmessung

gearbeitet. Exakte Entfernungsanzeige dürfte die jetzt gebräuchliche Methode der Blindlandung mit Hilfe von Instrumenten in Strahlenkegeln ausschalten.

In dem von der amerikanischen Heeres-Luftwaffe gemeinsam mit General Electric entwickelten System sendet ein Radar-Gerät im Flugzeug ununterbrochen Mikrowellen aus. Diese Strahlen werden vom Reflektor am Bestimmungsort zum Radar-Gerät im Flugzeug zurückgeworfen und ermöglichen eine laufende direkte Ablesung der Entfernung zwischen beiden Punkten.

Dieses Verfahren ist weit befriedigender als das bisher gebräuchliche und dürfte von grösstem Wert sein für die zukünftige Regelung des schnell wachsenden zivilen Luftverkehrs in den Vereinigten Staaten, besonders für die planmässige Kontrolle der Landungen auf grossen Flugplätzen mit starkem Verkehr.

Wenn dieses neue Entfernungsanzeige-Verfahren mit einem Richtungs-Anzeige-System verbunden wäre, würde der Flugzeugführer alle für ideale Navigation erforderlichen Angaben laufend erhalten. Wenn er weiss, wie weit er vom Bestimmungsort oder einem anderen Zentralpunkt entfernt ist, kann er seine Flugrichtung mit Hilfe anderer Radar-Geräte bestimmen. Durch Kombination beider Arten von Information kann er laufend sowohl die genaue Entfernung von einem bestimmten Punkt als auch die Richtung auf diesen Punkt festlegen.

Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Società Svizzera degli Ufficiali della Protezione antiaerea



Zentralvorstand

Mitteilungen

Neue Eidgenössische Luftschutz-Kommission

Mit Beschluss vom 25. Februar 1947 hat der Bundesrat die bisherige Eidg. Luftschutzkommission aufgehoben. An ihre Stelle tritt eine rein technische Fachkommission, in der auch unsere Gesellschaft vertreten sein soll. Der Zentralvorstand hat hierfür Hptm. Böhringer in Vorschlag gebracht.

Gesellschaftsorgan «Protar»

a) *Berichterstattung*: Im Einverständnis mit der Redaktion empfehlen wir Ihnen, über Ihre Sektions-tätigkeit (Versammlungen, Vorträge und Kurse) regelmässig kurze Berichte abzugeben. Einsendung an die Redaktion.

b) *Propaganda*: Der Verlag teilt uns mit, dass der Inserateneingang, auf den unsere Zeitschrift unbedingt angewiesen ist, völlig ungenügend sei. Wir verweisen auf den diesbezüglichen Aufruf des Verlages an sämtliche Mitglieder der SLOG vom Februar 1947 und richten an die Sektionsvorstände den Appell, ihrerseits der Inseratenaquisition alle Aufmerksamkeit zu schenken. Der Verlag ist bereit, den Mitgliedern oder Sektionen, welche Inserataufträge vermitteln, eine Provision von 20 % des Nettobetrag ausbezahlen.

Luftschutz-Offiziersgesellschaft der Kantone Zürich und Schaffhausen (Ter. Kreis 6)

Der Mitgliederbestand unserer Sektion hat sich im Laufe des letzten Geschäftsjahres verhältnismässig stabil gehalten, d. h. er verminderte sich um 15 Mit-

glieder von 306 auf 291 Mitglieder. Neu aufgenommen wurden insgesamt 17 Mitglieder.

Auch im vergangenen Jahre wurde die *Vortrags-tätigkeit* der Gesellschaft im gleichen Rahmen wie bisher weitergeführt. Sämtliche Vorträge waren gut besucht. Anlässlich der *zweiten ordentlichen Mitgliederversammlung* vom 24. Februar 1946 sprach *Oberstleutnant Koenig* von der A + L über die *Auswertung der Kriegserfahrungen im Hinblick auf die Neuorganisation des Schweizerischen Luftschutzes*. Der erste Vortrag des Winterhalbjahres 1946/1947 fand am 29. August 1946 in Winterthur statt. *Hptm. Bosshard* orientierte in instruktiver Weise über das *Radar-Verfahren*. Er verstand es, mit Modellversuchen und Lichtbildern auch dem Laien Einblick in die neueste Entwicklung auf diesem Gebiete zu gewähren. Am 14. und 21. November 1946 referierte *Major Morant* in Winterthur und Zürich über seine *Erfahrungen von einer Reise zum Studium des Luftschutzes in Belgien und Holland*, wobei er seine Ausführungen durch eine Reihe selbst aufgenommener Lichtbilder illustrieren konnte. Die Zürcher Mitglieder unserer Sektion wurden am 11. Dezember 1946 durch *Chef-Ingenieur Stettler* von der Philips-Lampen A. G. über das Radar-Verfahren orientiert. Schliesslich berichtete uns *Major Clar* am 16. Januar 1947 über seine *Eindrücke von einer Studienreise nach Süddeutschland*. Ein weiterer Vortrag von *Oberstleutnant W. Frei*, Instruktionsoffizier der Fliegertruppe, über die *Ausbildung der Fliegertruppe und die Entwicklung der Flugwaffe in England und Frankreich*, der am 7. Februar 1947 hätte stattfinden sollen, musste infolge Erkrankung des Referenten auf später verschoben werden.

Am 27. April 1947 fand in Zürich die gutbesuchte dritte ordentliche Mitgliederversammlung unserer Sektion statt. Der Präsident, Hptm. Heer, Thayngen, konnte den Chef der A + L, Herrn Oberstbrigadier E. Münch, den Kdt. des Ter. Kreises 6, Herrn Oberst Stocker sowie eine Vertretung des Zentralvorstandes der SLOG begrüssen. Anschliessend an das aktuelle Referat von Herrn Oberstdivisionär F. Nager, Kdt. der 8. Division, über das Thema «Demokratisierung oder Helvetisierung der Armee?»,* das von der Versammlung mit grossem Interesse entgegengenommen wurde, fand der geschäftliche Teil der Mitgliederversammlung statt. Nach Verlesung des Protokolls der zweiten ordentlichen Mitgliederversammlung vom 24. Februar 1946 und des Berichtes über die Gesellschaftstätigkeit im Jahre 1946/1947 referierte der abtretende Kassier, Hptm. Schwarzenbach, über die Jahresrechnung 1946 und über das Budget 1947, die von der Versammlung unter Déchargeerteilung genehmigt wurden. Der Mitgliederbeitrag wurde wie bisher auf Fr. 10.— pro Jahr festgesetzt. Die Vorstandsmitglieder Oblt. Bollinger, Hptm. Walder und Lt. Imboden haben der Versammlung ihre Demission bekannt gegeben, die unter bester Verdankung der geleisteten Dienste genehmigt wurde. Die übrigen Vorstandsmitglieder sowie die Rechnungsrevisoren wurden von der Versammlung für eine neue Amtsdauer bestätigt. Ferner wurden als Ersatz für die zurücktretenden Vorstandsmitglieder gewählt:

Hptm. F. Kaeser, Dübendorf,
Lt. P. Bühler, Schaffhausen,
Lt. J. Schlittler, Winterthur.

Schliesslich orientierte der Chef der A + L, Herr Oberstbrigadier Münch, die Versammlung über den Stand der Reorganisationsarbeiten im Gebiete des Luftschutzes und nahm mit sympathischen Worten den Kontakt mit den Luftschutzoffizieren auf. Hptm. Scherrer, Vizepräsident der SLOG, überbrachte die Grüsse des Zentralvorstandes, und der Territorialkommandant, Herr Oberst Stocker, bekundete sein Interesse an unserer ausserdienstlichen Arbeit, womit die gutverlaufene Tagung ihren Abschluss fand.

Luftschutz-Offiziersgesellschaft Ter. Kreis 7

Die Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Ter. Kreises 7 hielt am 11. Mai 1947 in St. Gallen unter dem Vorsitz des Präsidenten, Lt. M. Haupt, eine Versammlung ab. Die Versammlung war gut besucht und der Präsident konnte in seiner Begrüssung folgende Herren willkommen heissen:

* Wir werden in der nächsten Nummer einen Auszug aus diesem Vortrag veröffentlichen. (Red.)

Oberstbrigadier Münch, Chef der Abteilung für Luftschutz; Oberst Thommen, Kommandant des Ter. Kreises 7; Stadtrat Hauser; Eberle, Departementssekretär des Kant. Militärdepartementes, und Major Müller, St. Gallen.

Nach kurzen Orientierungen übergibt der Präsident Oberstbrigadier Münch das Wort zu einem ausführlichen und sachkundigen Vortrag über das Thema: «Der Luftschutz in den heutigen Problemen der schweizerischen Landesverteidigung».

Der Redner wies einleitend darauf hin, dass ein totaler Aggressionskrieg auch eine totale Verteidigung erfordere. Die traditionelle Konzeption, dass ein Land ausschliesslich von der Armee verteidigt wird, habe ihre Gültigkeit für immer verloren. Zum Kriegspotential gehören heute nicht nur Soldaten und Kanonen, sondern noch viele andere Requisiten, wie z. B. persönliche, geistige und materielle Mittel aller Art. Erst das gibt der Armee ihre volle Kraft, wenn alle diese Teile in der Landesverteidigung eingegliedert sind.

Der Referent befasste sich sodann eingehend mit den Gründen, die zu einem Kriege führen und behandelte in diesem Zusammenhang die militärstrategischen Gesichtspunkte, nach denen der Ausbau unserer Landesverteidigung erfolgen muss. Im weiteren hob er die grosse Bedeutung hervor, welche dem Luftschutz im Rahmen der Landesverteidigung zukommt. Es ist Pflicht, dass auch in unserem Lande alle tragbaren Massnahmen getroffen werden zum Schutze der Zivilbevölkerung, so bei der Erstellung von grossen Siedlungen, durch Verbesserung der Hausfeuerwehren, ferner durch Schaffung von regionalen Sanitätshilfsstellen etc.

Zum Schlusse skizzierte der Redner noch die vielgestaltigen Aufgaben der Luftschutztruppen und widmete herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung dem früheren Präsidenten der Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft, Major Müller, St. Gallen, für seine im Dienste der Förderung des Luftschutzes geleistete verdienstvolle Arbeit.

Mit einem mächtigen Applaus und warmen Worten des Präsidenten Lt. Haupt wurde der Vortrag dem Referenten bestens verdankt. An der nachfolgenden Diskussion beteiligten sich u. a. Hptm. Künzler, Arbon, Hptm. Kellenberger, St. Gallen, Major Müller, St. Gallen, Dep.-Sekretär Eberle, St. Gallen, Stadtrat Hauser und der Kommandant des Ter. Kreises 7, Oberst Thommen, Weinfelden, der in seinem Votum dem Bedauern darüber Ausdruck gab, dass leider auch heute noch grosse Kreise der Bevölkerung wenig Verständnis für diese Fragen zeige.

Nach zweistündigem Beisammensein konnte der Vorsitzende die gutverlaufene Tagung schliessen, mit dem herzlichen Dank an alle Anwesenden für die flotte Aufmerksamkeit. AN.